

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumbs Procken

Calvin, Jean

Christlingen [i.e. Straßburg], 1601

Vorred an den Heylthums verständigen Leser

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

Vorred an den Heylthums verständigen Leser.



S ist zu allen zeiten in dieser Welt/von dem Häuflein/welches die Christliche Reichre genennet wird / disputicret vnd gefragt worden / welches die merck oder kennzeichen sein/darbey die Christliche Kirche erkandt / vnd vom andern theil der Menschen soll unterschieden werden / die für ware lebendige gliedmassen der Christlichen Kirchen / vnd also für Gottes Volck / nicht können noch sollen gehalten werden. Vnd ist mancherley von Weltweisen Leuten inn diesem stuck fürbracht worden / welchs hie nit anzuziehen vnd einzuführen ist/weil dieselben Gottes Wort/durch seine Propheten vnd Apostel vns gegeben vñ offenbaret / nicht gehabt/oder/da sie es gehabt/ veracht/verlacht/ vnd hindan gesetzt haben.

Andere / als der mehrertheil des Jüdischen Volcks / weil sie Gottes verheissung gehabt / vnd Abrahams Kinder gewesen / haben nach dem gebürt/vnd willen des fleisches/geurtheilet / vnd solchs zu merck oder Kennzeichen gesetzt / darbey zuerkennen / daß sie Gottes Volck weren.

Aber es kan vnd soll weder hierauf noch auß andern äusserlichem schein vñnd ansehen wie
A ij schön

schön vñnd hoch solches gleich für der Welt aus-
 gen sein mag / Gottes Kirche gesucht vñnd er-
 fandt werden / sondern allein auß dē worten des /
 der allein die warheit ist wie Augustinus inn ei-
 ner Epist. Cap. 2. wieder den Donatisten Pe-
 tilianum sein schreibet: es ist aber eine frage zwis-
 schen vns vñnd den Donatisten / wo die Kirch
 sey? Was sollen wir dann nun hierinnen thun /
 sollen wir die Kirche inn vnseren / oder inn ihres
 Hauptes / vnseres Herrn Jesu Christi / worten
 suchen? Ich bin der genßlichen meinung daß
 wir die Kirche vornemlich inn des worten such-
 en sollen / welcher die Warheit ist / vñ seinen Leib
 am aller besten kennet / dann der Herr kēnet die /
 so ihm angehören vñnd sein sind. Vñnd hernacher
 im 3. Cap. So aber des Herrn Christi Kirche /
 durch Göttliche / vñnd die aller gewissen zeug-
 nuß der Hey. Schrift vnter allen Völkern be-
 schrieben vñnd angezeigt ist / was nun anderer
 Völkcr Kexereien / bringen / vñnd woher sie es
 auch gleich erzehlen werden / wann sie sagen / sie
 he / hie ist Christus / siehe dort ist Er / so laßt vns
 viel mehr / so wir seine (Christi) schäfflein sein /
 vnseres Hirten stimme hören / die also spricht: Ir
 solts nicht glauben. Derwegen dieweil wir nicht
 mit Donatisten (damit ich deß heiligen Augus-
 stin Wort am selben ort am ende des vierdten
 Capitels etwas verendere / vñ was er daselbst fer-
 ner

3. Römischen Brotkorb.

ner erzehlet/mit erinnere) sondern mit Papisten
zuthun haben / vñ zwischen beyde Parten die fra
ge fürsetlet/mit vom Haupte/ sondern vom Lei
be/ das ist/ nicht vom Seligmacher selbs/ dem
H. Ern Ihesu Christo / sondern von seiner Kir
chen/wolan/ so soll vns auch das Haupt / von
dem wir (was seine Person anlanget) einerley
glauben haben/vñ einig sein/seinen Leib zeigen/
vber den wir vncinig sein vnd streiten / auff das
wir durch seine wort vnterrichtet / nuhn auffhö
ren vncinig zusein/vnd zu streiten. Derselbe aber
ist der eingeborne Sohn vñnd das Wort Got
tes: Derwegen auch die H. Propheten / nicht
hätten können / was war ist reden/woshnen nicht
von der warheit selbs/welche ist das Wort Got
tes/das/was sie reden solten / offenbaret vnd ih
nen befohlen worden were / das sie es also reden
solten.

Darumb in vorigen zeitē/ das W. D. r. Got
tes durch die Propheten geredt hat / hernacher
durch sich selbs dieweil das W. D. r. ist Fleisch
worden vñ gewohnet hat vnter vns / Nachmals
durch die Apostel / die er gesandt hat/das sie von
ihm predigen solten/auff das er das Heyl sey biß
ansende der Erden. Drum in denen allen die
Kirche zu suchen ist. Biß daher Augustinus.

So werden wir nuhn inn den worten des
Herrn Christi/ die er nit allein durch seine Pro
pheten

A ij pheten

pheten vnd Apostel/ sondern auch selbs/ (als er/
 das W-Ort/ Fleisch worden / vnd vnter vns ge-
 gewohnet hat) geredt hat / diese zweystück/ als
 nemlich / die reine vnverfälschte Predigt des
 Worts Gottes/ vnd darnach die rechte aufthei-
 lung der Hochwürdigen Sacrament / wie die
 vom H-ERN Christo selbs geordnet sein/ finden/
 das sie der rechte Probierstein sein / darbey die
 sichtbarliche Kirche/ die G-OTTES Volk ist/ inn
 dieser Welt allein recht erkennet / vnd von allen
 andern Versammlungen/ was für einen Namen
 die auch gleich haben mügen / abgesondert soll
 werden / wie solchs außfolgenden Sprüchen zu
 sehen ist. Iesus antwortet den Juden Johan. 10.
 Ich habe es euch gesaget / vnd jr glaubet nit/ die
 Werck die ich thue in meines Vatters Namen/
 die zeugen von mir. Aber jhr glaubet nicht/ daß
 jhr seid meiner Schaffe nit/ als ich euch gesagt
 habe. Dann meine Schaffe hören meine stüme/
 vnd ich kenne sie/ vnd sie folgen mir/ vnd ich ge-
 be ihnen daß ewige leben.

Johann. 8. Wer von G-OTT ist/ der höret
 Gottes Wort. Darumb höret jhr nicht/ dann
 jhr seid nicht von Gott.

Jesa. 59. Ich mache solchen Bundt mit jhe-
 nen/ spricht der Herr/ mein Geist/ der bey dir ist/
 vnd meine wort/ die ich in deinen Mund gelegt
 habe/ sollen von deinem Munde nicht weichen/
 noch

noch von dem Munde deines Samens vnnnd
Kindeskind / spricht der HErr / von nuhn an bis
in ewigkeit.

Matth. vnd Marci am letzten : Gehet hin vñ
lehret alle Völcker / vnnnd teuffet sie im Namen
des Vatters / vnd des Sohns / vnd des H. Gei-
stes / wer da glaubt vnd getaufft wirdt / der wirdt
selig werden / wer aber nit glaubt / der wirdt ver-
dampt werden.

I. Corinth II. So offte ihr von diesem Broe
esset / vnnnd von diesem Kelch trincket / solt ihr des
HErrn todt verkündigen / bis das er kompt.

Ephes. 2. So seid nun nicht mehr Geste vnd
Frembdlinge / sondern Burger mit den Heiligi-
gen / vnd Gottes Hausgenossen / erbawet / auff
den grundt der Apostel vnnnd Propheten / da Je-
sus Christus der Eckstein ist / auff welchen der
ganze Bau inn einander gefüget wächst / zu ei-
nem heiligen Tempel in dem HErrn / auff wel-
chen auch ihr mit erbawet werdet zu einer Be-
hausung Gott ihm Geist.

Hie soll nuhn ein jeder Christ die vrsachen
fleissig mercken vnd betrachten / warum das rei-
re vnnverfälschte Wort Gottes / vnnnd der rechte
brauch der heiligen Sacramenten / die warhaff-
tigen Merckzeichen sein / dabey die Christliche
Kirche erkandt wirdt. Dann darauff wirdt sichs
hernach sein selbs geben / das die / so von solchen

A iij Merck

Merckzeichen abweichen / nicht für lebendige
Glieder der Kirchen Gottes zu halten sein.
Wie ich solchs nach der lenge inn dieser vorrede
vermittelst Göttlicher hülffe / will aufführen/
auff daß ein jeder Christ / der es liest / sich drey
schicken / vnnnd die ware Christliche Kirche / von
dem andern Hauffen / der den Titel der Kirch-
en vnterm falschen schein nuhr führet / selber ab-
sondern vnd abscheiden könne.

Was die Predigt des Gesetzes Gottes / in dē
zehen gebotten begriffen / vnd Gott erslich vom
Himmelf her ab selber geredt / vñ darnach in zwo
steinern Tafeln geschriebe / anlanget / hat Gott
dieselbe erslich darinn vns Menschen gegeben
vñ offenbaret / daß wir darauß sollen vnser sün-
den erkennen lehren wie geschriben stehet Rom.
7. Durch das Gesetz kompt nuhr erkenntnuß der
Sünden. Darnach / daß der Mensch darauß
lehre / wie er für Gott leben vnnnd wandlen soll:
wie Gott selberspricht im Propheten Hesek. am
20. Cap. Nach meinen Gebotten solt ihr leben.

Die predigt des heiligen Evangelij / die der
Sohn Gottes auß dem Schoße des Vatters
herfür bracht / vnnnd vns verkündiget hat / zeuget
vns von der gnade vnd Wahrheit die vns durch
Ihesum Christum ist worden / Johan. 1. vnnnd
schreibt vns für die Wohlthaten / die ein jedere
Person der heiligen Dreyfaltigkeit / laut der Ar-
tikel

3. Römischen Brotkorbi

tiel vnser Christlichen Glaubens/allen vñnd
einem jedern Christglaubigen Menschen inson
derheit erzeiget / Auff das ein jeder mühseliger
vñnd beladener Mensch / der in warhafftiger be
kehrung zu Gott das verdienst des Herrn Chris
ti durch waren Glauben ergreiffe / durch Glau
ben an Christum gerecht vñnd selig werde / auch
friede mit Gott habe / durch vnsern Herrn Jes
sum Christ / Rom. 5. Denn diß ist der wille des
ewigen Vatters / der seinen Sohn gesandt hat /
das / wer den Sohn sihet / vñnd glaubet an ihn / ha
be dz ewige leben / vñ durch ihn aufferweckt werde
am jüngsten tage / Johan. 6. Dann wir Christ
glaubige Menschen sind nuhn Gottes Kinder /
vñ ist doch noch nicht erschienen / das wirs sind /
wir wissen aber / wann es erscheinen wirdt / das
wir ihm gleich sein werden. Dann wir werden
ihn sehen wie er ist / 1. Johan. 3.

Die Sacrament aber hat Gott zu ster
ckung vnser glaubens / an sein Wort / als Sie
gel angehegt / die er (wie im 13. Artickel der Aug
spurgischen Confession gesagt wirdt) nicht als
lein darumb eingesetzt hat / das sie zeichen sinde
dabey sich eusserlich die Christen vnter einander
kennen mögen / sondern / das es zeichen vñ Zeug
nuß sind Göttliches Willens gegen vns / ange
hefft / als Zeichen an das Wort des Evangelij /
darinn vns zugesagt wirdt vergebung der Sün
den /

A v den /

den/vnd ewiges Leben auß Gnaden. Vnd wie vns das wort zu glauben vermahnet / vnd glauben fordert vnnnd erwecket/Also vermahnen vns die Sacrament zuglauben/fordern vñ erwecken glauben/als Zeichen vnd Siegel des Worts.

Drumb werden die Sacrament also recht vnd kräftiglich gebraucht / so man darzu glaubet / vnnnd glauben damit stercket / das gewislich vns Gott wolle das ihenige halten vnnnd geben / das er im Evangelio zugesaget hat / von welcher zusage er durch diese Zeichen vnd Zeugnuß / dazu von ihm eingesezt vñ verordnet / vns vermahnen will / wie Paulus lehret die Sacrament brauchen. Rom. 4. Cap.

Dieweil vns nuhn Gott in seinem worte nit allein lehret / das wir Sünder sein / vnd omb der Sünde willen vnter der Verdammnuß vnd ewigem tode stecken / sondern vns auch darnebe den Sündenträger vnd Büßer / Jesum Christum / durch den vns Seligkeit vnnnd ewiges Leben erworben / fürsettel / vnnnd die ewigen Gütter / die vns Christus durch seinen tewren vnnnd werden gehorsam allein erworben / vnd durch den Glauben zueignet / den Christglaubigen durch die heiligen Sacrament gewis macht vnnnd versigelt / das also ein Christ / wegen seiner Seligkeit genugsam versehen vnnnd versichert ist / etc. So will auch Gott / das sein Volck / welches allein die

die Christliche Kirche ist / an sein Wort vnnnd
Sacrament sich halten / vnnnd beide Stück den
Prüffe oder Probierstein sollen sein lassen / da-
bey die ware Kirche erkandt / vnd von der falschen
Kirche unterschieden wirdt / wie auß kurz zu-
vor erzehlten Zeugnussen der heiligen Schrifft
solches ist erwiesen worden / auff dz d rhum allein
Gotte bleibe / der ihme allein gehöret / nit allein
mit Erlösung d Kirchē / sondern auch mit Sam-
lung / Regierung / vnd beschirmung derselben.

Hierauf will nun diß vnwidersprechlich fol-
gen / das die Menschen / wo bey ihnen Gottes
Wort zuwider gelehret / gethan oder gehandelt
wird / vnd die heiligen Sacrament nicht also ge-
braucht werde / wie die vom H Ern Christo sind
eingesetzt worden / nit für lebendige ware Glid-
maß der Kirchen zuhalten sein / ob sie gleich eus-
serlichen schein der Kirchen sonst haben vn für-
wenden / wie solcher eusserlicher schein inn der
Päpstischen Kirchen genugsam gesunde wird /
dereich hie vier erzehlen / vnd auß Gottes Wort
widerlegen will : Denn darinnen werden ande-
re Merckzeichen / die wir irer / nicht aber der Kir-
chen Gottes Kennzeichen sein lassen / vnd doch
Gottes Wort stracks zu wider sein / gefunden.

1. Das sie die Kirch auff Petrum setzen / vn
gründe auß des H Ern Christi worten Matth.
16. Du bist Petrus / vnnnd auff diesen Fels / will
ich

ich haben meine Gemeine/vnd die Pforten der Höllen sollen sie nit überwältigen. Da doch der HERR Christus die Bekendtnuß Petri/die er mit diesen Worten/von Christi Person vñ Ampt thut / Du bist Christus des lebendigen Gottes Sohn/nennet Petram/das ist/disen Fels/dar auff er seine Kirche/mit aber auff Petrum bauen wolle. Aber solcher Irthumb kan leicht widerlegt werden / wann ein Christ der befehlenden Stimme (die der ewige Vatter vñ seinem Sohne/in der Tauffe vnd auff dē Berge gethan hat: Dieser ist mein lieber Sohn an dem ich ein wol gefallen habe/ DEN solt ihr hören) vñ folgenden Sprüchen/die auch Gottes Wort vnd befehl sein/folget.

In der Apostelgeschichte am 3. Cap. Jesus Christus ist der Stein vñ euch Bawleuten verworffen/der zum Eckstein worden ist. Vnd ist in keinem andern Heil / ist auch kein ander Name den Menschen gegeben/darinnen wir sollen selig werden. Cap. 5. Man muß Gott mehr gehorchen / dann den Menschen. 1. Corinth. 3. Einen andern grund kan zwar niemand legen/auffer dem/der gelegt ist / welcher ist IESUS Christ.

Ephes 2. Erbawet seid ihr auff den grund der Apostel vnd Propheten/da Jesus Christus der Eckstein ist / auff welchen der ganze Baw inn ein

3. Römischen Brotkorb.

einander gefügt/wechset zu einem H. Tempel.

Cap. 5. Ihr Männer liebet ewer Weiber/
gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine/
vnd hat sich selbst für sie gegeben/auff daß er sie
heiliget. Vnd hat sie gereiniget durch daß Was-
serbad im Wort/auff das er ihm selbs zurichtet
eine Gemeine/die Herrlich sey/die nicht habe ei-
nen Flecken oder Kunkel oder deß etwas/sonder
daß sie heilig sey vnd vnsträflich.

Gal. 1. Aber so auch wir/oder ein Engel von
Himmel/euch würde Euangelium predigen/an-
ders/dann daß wir auch geprediget haben/der
sey verflucht.

2. Daß immer ein Lehrer dem andern folgen
solle/wie die Papisten fürwenden/daß solchs bei
ihnen im Werck befunde werde. Aber daß solchs
merklichen falsch sey / ist darauß merklichen
klar/daß gleich/wie bißweilen Gottes Wort/
wegen der Menschen sünde vñ vndanckbarkeit.
Gottes Gerechtem gerichte nach/geschwigen
wird/vñ ruhet/Also mägelt es oftmals auch an
Lehren. Dann ob gleich der Same deß Worts
allwege auff seinem Kornboden/das ist/inn den
Schriften der H. Propheten vñnd Apostel ge-
funden wird/so mangelts doch oftmals an tre-
wen Schelcuten/die solchen Samen aufsehe-
ten/damit er den Menschen bekandt würde/wie
S. Paulus zun Römern am 11. deß Propheten
Eliu

Elia klage einführet/ Herz/ sie haben deine Propheten getödtet/ vnd haben deine Altar aufgeschriben/ vnd ich bin allein vberblichen vñ sie si es hen mir nach meinem Leben. Aber was saget die Göttliche antwort? Ich hab mir lassen vberbleiben sibentausent Mann/ die ihre Knie nicht haben gebeuget für dem Baal.

Auf welchem zeugnuß klar ist das die ware Kirche Gottes/ auch zu Elia zeiten/ so gar verdruckt gewesen/ das auch desselben Glieder/ dem hohen Propheten Elia/ unbekandt gewesen/ wie dann auch folgendts eine lange zeit hernach/ wie Asaria im andern Buch der Chron. am 15. cap. geweißsaget hatte: Es werden viel tage in Israel sein/ das kein rechter Gott/ kein Priester der da lehret/ vnd kein Gesetz sein wird. Item Amos 8. Cap. Siehe es kömmt die zeit/ spricht der HERR/ das ich einen Hunger ins Land schicken werde/ nit einen Hunger nach Brot/ oder durst nach Wasser/ sondern nach dem Wort des HERRN zu hören.

Mit solchen Sprüchen vergleiche man nun die Hohenpriester/ Schriftgelehrten vnd Pharisäer/ die damals gelebt habē/ als Gottes Sohn Mensch worden/ vnd das Predigamt eine zeitlang inn der Menschlichen Natur selbs geführt hat/ wirdt sichs klar erweisen/ das es oft an trewen Lehrern in der Kirchen mangle/ vñ Gottes Wort

2. Römischen Brotkorb.

Wort den Menschē/ nit stets nach einander/ laut
er vñ klar fürgetragē werde. Wann aber Gott
seiner Versehen vñ Ordnung nach/ den Sa-
men seines worts/ widerum will außsähē lassen/
so gibt er trewe Sammler/ das ist/ lehrer vñnd
Prediger/ durch welche er sein Wort den Men-
schen lest fürtragen/ so sehr gleich die Tyrannen
dawider wüten vñnd toben. Drumb ist nicht auff
die Succession der Personen / sondern auff die
folge der reinē Lehre des Göttlichen Wortes zu
sehen/ die auff vnser zeit (Gott lob) auch kom-
men ist/ vñnd bis ans ende der Welt wirdt wäh-
ren / wo ihm auch Gott durch sein Wort wirdt
eine Kirche sammeln wollen.

3. Sehen sie zum Merkzeichē der Kirchen/
den alten brauch oder gewonheit. Solches mag
auch ein Kennzeichen der Bāpstischen Kirchen
bleiben / darinnen sehr viel alte böse gebreuch vñ
gewonheiten im schwange gehen. Aber es heist/
wie Tertullianus wieder Praxeam sagt / diß
ist war / was das erste ist / diß ist gefälscht / was
new erfunden ist. Idem de velandis Virg. Vñ
ser HERR Christus hat sich die Warheit / nit
aber die gewonheit genennet. Dieweil nun Chri-
stus immer vñnd stets / auch für allen Creaturen
ist/ so ist er zugleich die stätigwerende Warheit/
vñnd der einige alte ware grund seiner Kirchen.
Item/ Augustinus von der jungē kinder Tauf-
fe: Das

fe: Darumb weil der H. Erz Christus im Evans
gelio spricht/ Ich bin die Warheit/nicht aber ge
sagt hat/ ich bin die gewonheit/ soll billich die ge
wonheit der Warheit weichen/ wann die War
heit ist offenbar worden.

Solche Warheit/die älter ist als das Papst
thumb/ ja für allen Ständen in dieser Welt ist/
zeuget im Worte seiner Propheten vñ Apostel/
das alle Heiligen des Alten vnd newen Testa
ments im vertrauen auff den einigen vñ waren
mitler Jesum Christum/ für Gott gerecht vñnd
selig worden sein/wie ich vom Adam/ Eva/ Ha
bel/ 2c. ansahen/ vñ solchs durch die ganze Bi
bel/die nichts von solchem alten brauch oder ge
wonheit/des Papstthumbs weiß/ führen vnd er
weisen könte/ da es nicht gar zu lang wolt wer
den. Aber solchs wolte ihm der Christliche Leser
lassen befohlen sein/ das er solche Exempel mer
cke/wañ er die in Gottes wort wird lesen/so wird
ers finden/das alle vnd jede selige Menschen als
lein auff Christum/ nicht auff's Papstthumb
alten brauch oder gewonheit gesehen haben.

4. Wollen sie mit den Kirchen Ceremoni
en (deren im Papstumb so gar viel im schwanz
gegehen/ das ich nicht glaube/ das sie dieselben
selbs alle erzehlen können/ von welchen doch et
liche auß dem Mosaischen Priesterthumb ent
ehnet/ etliche/ vñ fast die meisten/ von Mensch
en er

Des Päpstlichen 3. Brotkorbs.

er dacht/vnnd inn ihre Kirche/zu bestätigung
ihrer Abgötterey/Heucheleyn vnd aberglauben/
seind eingeführt worden) auch beweisen / daß sie
für die rechte Kirche zu halten sein.

Aber daß solcher ihr grund auch nichtig sey/
zeigen folgende Sprüch der heiligen Schrift.
Der H. Erz. Christus spricht selber von des Aa-
ronischē Priesterthums Ceremonien/ wie auch
von andern Kirchen vnd Weltlichen Gesezen
Mosi. Matth. 11. Die Propheten vnd das Ges-
ses haben geweissaget biß auff Johaüem/ Vnd
folgends im 15. Cap. Ihr habt also Gottes Ge-
bott auffgehoben/vmb ewer auffsätze willen. Ir
Heuchler / es hat wol Jesaias von euch geweis-
sagt vñ gesprochen / diß Volck nahet sich zu mir
mit seinem Munde/vñ ehret mich mit seine Lip-
pen/ Aber jr Herz ist ferne vö mir. Aber vergeb-
lich diene sie mir/dieweil sie lehre solche lehre/die
nichts dan Menschē gebott sind/ Jesa 29. Col. 2.

Alter Lehrer Zeugnuß von diesem stück will
ich mehr nicht / dan diese Regel auß dem Augus-
tino erinnern / der inn der 109 Epistel des 18.
Cap. ad inquisitionem Ianuarij, von den Ce-
remonien also redet: Von den Ceremonien ist
eine cinige Regel/ die die aller beste vnd heilsams-
te ist / daß/ was weder dem glauben / noch erba-
rem Leben vñ wandel zu wider ist / sonder etwas
dienet zur vermahnung zum bessern Leben / wo

B

wir

Vorrede von Röm. Brotkorb.

wir auch solchs geordnet sehen / oder vermerckē/
daß es noch köndte geordnet werden / wir diesel-
ben nicht allein nicht vnbillichen / sondern auch
mit loben/vñ vnserm Exempel/ den selben nach-
folgen sollen / do es ohne verhinderung etlicher
schwachheit kan geschehē / auff daß nicht grösser
vnracht darauß entstehe.

Auß obgefasten gründten Gottes Worts/ ist
eim jeden Christen leicht zu vrtheilen / daß die
Papisten mit gedachten vier gründten gar nicht
können bestehen/ wann sie die zu Merckzeichen/
als weren sie Gottes Volk vnd Kirche/ setzen
wollen/ dann Gottes wort jederm stücke zu ge-
gen gefast/ ist der rechte Probierstein/ darianen
vns weit ein anders gezeigt wird.

Wann wir nun vnser zwen rechte Merck-
zeichē (als Gottes reine vnverfälschte warheit/
vnd den rechten brauch der H. Sacrament / die
vns Gott zu Kennzeichen seiner Kirchen geord-
net) für vns nehmen / vñ nach denselben die
Päpstliche Kirche examinierē/ so wirds sich gar
häuffig finden / daß ihr haupt der rechte Anti-
christ sey/ davon im alten vñ newen Testament/
Daniel. 12. Coloss. 2. 1. Timoth. 4. 2. Thess. 2. 2.
geweissaget ist / Sein Volk aber / die solches
Antichrists gebotten nach leben/ nicht für Got-
tes Volk oder Kirche solle gehalten werden/ so
lange sie mit solchen Menschen gebotten / Gott
zudienen gedencen.

dann

Im 2. Pöpstlichen Brotkorb.

Dann es ist beides gewiß vnd war/das Gottes Kirche (wie Augustinus Epist. 119. ad Januar. sagt) zwischen viel Sprewe vnnnd vielem Unkraute inne ligt / sehr viel dulden vnd leiden muß/vnnd doch gleichwol das jenige / das dem Glauben/ oder gesunden guten lebē zu wider ist/ weder billiget/ verschweiget/ noch thut/ zē. Sondern Gott nicht allein seiner Kirche befohlen/ das sie Abgötterey stiehen/vnnd nicht an einem frembden Joch mit den Bngläubigen ziehen soll/sondern (wann ihr ober vnnd wider Gottes Wort/in gewissen sachen/etwas fürgeschrieben wird) darneben auch sonderlich privilegia gegeben hat/die heissen also: Prüffet alles/vnnd das gute behaltet/ zē.

Ehe ich aber nach einander auß Gottes wort die greuel vnnd schreckliche Irthumb weise/die im Pabsthumb in vollem schwange gehen/muß ich diß mit erinnern / das das Pabsthumb verbotten habe die Bibel/so auß einer sprache in die ander bracht worden/zu lesen. Als der Teutsche solle nicht die verteutschet/sondern nur die Lateinische Bibel lesen/welche die Papisten nachlassen/vnnd bißweilen zu beschönung ihrer sachen etliche Sprüche drehen vñ deuten können/ weil an etlichen orten etliche Sprüche nicht gar bequem transferiert worden. Solchs thun sie zu ihrem vorthail nicht allein / Sondern das man

B ij auch

auch ihre schändliche Irthumb nicht leicht in-
 nen werden könne. Wie aber solchs mit des
 HERN Christi/ seiner Propheten/ vñ Aposteln
 befehlich vberlein stimme / mag ein jeder Christ
 selbst vrtheilen. Jesa. 8. Nachdem Gesetz vñnd
 Zeugnuß/ 2c. Joh. 5. Suchet in der Schrift.
 Luc. 16. Sie habē Mosen vñ die Propheten/ daß
 sie dieselbe hören. 1. Tim. 4. Halt an mit lesen.

Inn der Lehre vom Gesetz Gottes bestetiget
 das Bapstumb diese grobe Irthumb.

1. Daß die Zehen Gebott nur einen eusser-
 lichen gehorsam vñnd zucht / von vns erfordern/
 die einem Menschen zu leisten möglich. Die in-
 nerliche gebrechē aber des Menschen/ als zweifs-
 sel/ vngedult/ hoffart/ haß/ böse lüste vñnd begier-
 den/ 2c. halten sie nicht für verdamliche sünden/
 sonder für natürliche regungen / wie Hunger/
 Durst/ vñnd dergleichen. Welchs alles mit ein-
 ander folgenden Sprüchen zuwider ist: Deut.
 27. Gal. 3. Verflucht sey jederman / der nicht
 bleibet inn allem dem / das geschrieben stehet im
 Buche des Gesetzes/ daß ers thue. Deuteron. 6.
 Matth. 22 Du solt lieben Gott deinen HERN/
 von ganzem Herzen / von ganzer Seelen/ von
 ganzem Gemüte/ 2c. Matth. 5. Wer ein Weib
 ansihet/ ihr zu begeren/ der hat schon die Ehe mit
 ihr gebrochen in seinem Herzen. Das Gesetz ist
 Geistlich. Ich sehe ein ander Gesetz in meinen
 Gliedern/

Glidern/das widerstrebet dem Geseze inn meis-
nem Gemüte. Fleischlich gesinnet sein/ ist eine
feindschafft wider G. Dtt Rom. 7. 8. Cap.

2. Daß der Mensch inn diesem Leben könne
Gottes Gesez vollkômlich halten vnd vollbrin-
gen/ da doch zun Rom am 8. Cap. gesagt wird/
daß dem Gesez vnmüglich war / sintemal es
durchs Fleisch geschwecht ward/ dz that G. Dtt/
vnd sandte seinen Sohn/ in der gestalt des sünd-
lichen Fleisches / vnnnd verdampft die Sünde im
Fleisch durch Sünde.

3. Daß der Mensch durch die Werck des
Gesezes könne selig werden/ da doch zun Galaz
tern am 3. Cap. gesagt wird/ Durch des Gesezes
es Werck wird kein Fleisch gerecht.

4. Hat das Papstthumb die anruffung nicht
allein der verstorbenen Heiligen/ als Mariæ der
Jungfrauen/ Petri / Pauli/ 2c. Sonder auch
der Bildnuß/ die von Stein/ Holz/ Silber oder
Gold sind gemacht worden/ gebilliget vñ befoh-
len/wider Gottes Gebott: Du solt nicht andere
Götter haben. Du solt dir kein Bildnuß noch
irgend ein gleichnuß machen/ 2c. Bette sie nicht
an/ vnd diene ihnen nicht/ Du solt Gott deinen
Herrn anbetten/ vñ ihm allein dienen/ Exod. 20.
Deut. 6. Matth. 4. Von solchem Götzendienst
liß ferner Jesa. 40. 44. Psalm. 115. vnd 135.

5. Wider das sechste Gebott Gottes/hat das
B iij Pap

Vorrede vom schönen Procken.

Irthumb den heiligen Ehestand/den Geistlichen/
wie sie der Bischoffe / Pfaffen / Mönche vnd
Nonnen Stand nennen/verbotten. Was solch
verbieten für vrsach zu vnflätiger/ schändlicher
vnd Sodomitischer vnzucht geben / ist hie zu er-
zehlen nicht nöhtig.

6. Von der Erbsünde/ die Gottes Gesetz so
wol anklagt vñ straffet/ als alle wirkliche Sün-
den/lehret d; Papsthumb / daß der Mensch zwar
vnter Gottes zorn sey/wegen des Falß Ade / nit
aber wegen des mangels der dem Menschen mit
angeerbet vñ angeboren wirdt/vnd in ime zu fin-
den ist/welcher Irthumb auch der H. Schrifft
zuwider ist: Was vom Fleisch geborē wird/das
ist Fleisch. Item / Wir waren alle Kinder des
Zorns von Natur. Johan. 3. Ephes. am 2. Cap.

Wann wir nun die Predigt des H. Evange-
lij/das ander stück des Göttlichēworts für vns
nemēn/so werden wir gleicher gestalt/ grewliche
Irthumben finden/die das Papsthumb solcher
Predigt zu wider/vertheidiget. Dann auffser der
Lehr vō der H. Dreyfaltigkeit/vō der Lehre von
der Person Christi/ auch d Lehr vō der Schöpf-
fung (die bißdaher von den Evangelischen Kir-
chen / vnd der Papsstischen/ einhellig vnd gleich-
förmig sind gelehretwordē) wird mit ein Haupt-
stück des H. Evangelij gefunden werdē / welchs
das Papsthumb entweder nicht vertunckelt/ oder
gar verfälschet hette. Wie

In 3. Römischen Brotkorb.

Wie das Pappstthumb beyderley Lehre / des
Gesetzes vnd Evangelij / in einander gemenget/
vnd neben dem einigen Mittler Jesu Christo / vn
sern gnadenthron vñ Fürsprecher / andere Mit
ler vnd Fürsprecher angeworffen / Auch selb er
dichte Werck dem verdienst Christi / wonit vor
gezogen / doch gleich gesetzt. Item / das bey ihnen
gelehret wirdt / das Christus nur für die Erbsän
de / vñnd nicht für die Sünden / die ein Mensch
nach der Tauff begehret / gnug gethan habe / 2^e.
will ich hie nicht nach der länge erzehlen / dann
solchs ein jeden bekandt / der nur von aussen das
Pappstthumb ein wenig angesehen. Aber solchs
ist wider des Herrn Christi ampt / ehre vñ wort/
wie gesagt wird. 1. Tim. 2. Es ist ein Gott / vnd
Mittler / zwischen Gott vñnd dem Menschen /
nemlich / der Mensch Christus Jesus / der sich
selbs gegeben hat für alle zur erlösung / 2^e. 1. Jo
han. 1. das Blut Jesu Christi / des Sohns Got
tes / macht vns rein von aller Sünde. Joannis
des Teuffers Finger weist allein auff Christum
mit diesen Worten : Siehe / das ist Gottes Lamm/
welchs der Welt sünde treget.

Von vergebung der Sünden / die für Gott
zu erlangen / sind mancherley Irthumb der Pas
piste / gehn aber alle zu dem Ende / das d Mensch
nicht auß Gnaden Gottes / in warer bekehrung /
allein durch den Glauben an Christum / sondern

B ij wegen

wegen seines gehorsams vñ guter werck/ 2c. ers
 lange vergebung der Sünden/ sey für Gott ge
 recht/ vnd angeneh zum ewigen Leben / welch s
 folgenden vnd dergleichen Sprüchen der he liz
 gen Schrift zu wider ist. Galat. am 3. Wir
 wissen / daß der Mensch durch des Gesezes
 Werck nicht gerecht wird / sondern durch den
 Glauben an Jesum Christ. Rom 4. 5. Abra
 ham hat Gott geglaubt/ vnd das ist ihm zur Ge
 rechtigkeit gerechnet. Nun wir dan sind gerecht
 worden durch den Glauben/ 2c. Johan. 3. Als
 so hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen ein
 gebornen Sohn gab/ auff dz alle die an ihn glau
 ben / nicht verloren werden / sondern das ewige
 Leben haben/ 2c.

Vnd damit das Pappstthumb die Lehre vom
 seligmachenden Glauben gar vertunckeln vnd
 vntertrucken möchte/ habē sie endlich mit einem
 erschrecklichen Decret/ die Lehre vom Vnglau
 ben/ zu Trident bestetiget/ darinnen sie die Men
 schen lehren/ vñnd heissen einen zweiffel tragen/
 an Gottes gnade vnd Barmherzigkeit/ welchs
 wider die H. schrift ist/ Johan. 3. spricht Chri
 stus/ Wer an den Son glaubet/ der hat das ewi
 ge Leben/ wer an den Sohn nicht glaubet/ der ist
 schon gerichtet/ dann er glaubt nicht an den ein
 gebornen Sohn Gottes.

Ephes. 3. Durch Ihesum Christum vnsern
 H. Ern/

HERRN/haben wir fremdigkeit vnd zugang inn
aller zuversicht/durch den Glauben an ihn.

Ebr. II. Der glaub ist eine gewisse zuversicht
des/das man hoffet/vñ nicht zweiffeln an dem/
das man nicht sihet/ 22.

Von guten Wercken/die dem seligmachen-
den Glauben an Christum/als eine Frucht vnd
Probe folgen/lehren die Papiſten erstlich/das
der Mensch auß eigener andacht/ohne Gottes
wort vnd Geist/gute werck selber erwählen sollte/
vnd könne/die da Gott gefallen/welchs Gott
der HERR weit anders beſihlet/Hesek. am 20.
Nach meinen Gebotten solt ihr leben/vnd mei-
ne Rechte solt ihr halten/vnd darnach thun.

Johan. 16. Der Geist der Wahrheit/wirde
euch in alle Wahrheit leiten.

1. Pet. 2. werden wir Christen geheissen
Geistliche Opffer zu Opffern/die Gott ange-
nem sind/durch Ihesum Christum.

Was aber Paulus die Christen vor Mens-
chenssazungen/die den Gottesdienst mit sich
auffin rücken bringen/lehret halten/mag man
zum Coloss. am 2. vñnd 1. Timoth. 4. lesen.

Darnach/das der Mensch durch seine werck
die Seligkeit/vñ das ewige Leben könne erlange/
welchs wider obgedachte Sprüche/sa wider des
HERRN Christi Ampt ist. Dan weil der Mensch
durch des Gesezes werck/die Gott selber gebotē/
B v nicht

nicht kan gerecht vnd selig werden/ so kan vnd wird er viel weniger durch seine eigene werck vñ tugend/ die gerechtigkeit vnd seligkeit verdienen oder erlangen.

Von der Christlichen Befehrung zu Gott oder Busse/ werden wir auß Gottes Worte gelehret/ das drey stück darzu gehören/ als erstlich reu vnd leid vber die Sünde/ wie geschrieben steht/ Joel. 2. Zureisset ewere Herzen/ vnd nicht ewere Kleider/ vnd befehret euch zu dem HERN ewerm Gott. Jesa. 66. Ich sehe an den elenden/ vnd der zerbrochens Geistes ist/ zc.

Darnach glaube an Christum/ wie geschriben steht Johan. 3. Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat/ also muß des Menschen Son erhöhet werden/ auff das alle/ die an ihn glauben/ nit verloren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Gott reiniget die Herzen durch den Glauben. Dann ohn glauben ist vnmöglich/ Gotte gefallen/ dann wer zu Gott kommen will/ der muß glauben/ zc. Act. 15. Ebr. 11.

Vnd endlich neuer gehorsam Matth. 3. Setzet zu / thut rechtschaffene Früchte der Busse i. Tim. 1. Vbe gute Ritterstafft/ vñnd haben den glauben/ vnd gut gewissen/ 1. Pet. 3. Habe ein gut gewissen/ zc.

Dagegen setzt das Bapstthumb auch drey stück

stück der Buße. 1. New vnnnd leid / da sie darnes
ben dichten / daß der Mensch jm selbst die rewe/
in betrachtung des gesetzes/machen könne. Leh-
ren ferner / daß solche rewe müsse vollkomin sein/
auff daß sie vergebung der Sünden verdiene/
welchs/wie es mit folgenden Zeugnußen der H.
Schrift stimmemag ein jeder Christ vrtheilen.

2. Corinth. am 7. Göttlich trawrigkeit wircket
zur Seligkeit eine rewe / die niemandt gerewet.
Die trawrigkeit aber der Welt wircket den todt.

1. Johan. 1. Das Blut Jesu Christi des Sons
Gottes/ macht vns rein von aller Sünde.

2. Die Beichte / von der sie auch erschreckli-
che irthumb lehren/Als/ daß dem Beichtvatter
alle Sünde müssen gebeichtet werden/sollen die-
selben den Menschen vergeben werden/ da doch
Gottes wort saget/ Psal. 19. Wer kan mercken/
wie oft er feylet? Verzeihe mir die verborgene
feyle. Lehren auch / das solche vollkommene er-
zehlung der Sünden/für dem Beichtvatter/ver-
gebung der Sünden erlange / welchs dem ver-
dienst Christi/ vnd obgedachten Zeugnußen der
H. Schrift zu wider ist.

3. Die gnugethuung für die sünde/ da sie dies
seirthumb ferner mit einfliecken/daß das Beicht-
kind müsse die Werck / die ihm der Beichtvatter
auflegt thun/ vnd damit für die Sünde genugs
thun vñ bezahlen. Item/ daß solche gnugethuung
für

Vorrede von den 3. Brosamen.

für die Sünde/ erlöse zugleich von der ewigen vnd zeitlichen straffe/welches alles dem ihewren verdienst vnd gehorsam Jesu Christi/vnd seiner verheissung zu wieder ist. Matth. 20. des Menschen Sohn ist nicht kommen/das er ihm dienen lasse/sondern das er diene/vnnd gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

Hos. 13. Ich will sie erlösen auß der Hölle/vñ vom Tode erretten.

2. Corinth. 1. Alle Gottes verheissungen sind ja in Christo Jesu/vnd sind Amen in ihm/Gotte zu lobe/durch vns.

Vber oberzelte jrthumb/diedz Papsihumb im Tittel von der Kirche Gottes vertheidiget/sind diese nicht die geringsten.

1. Das der Paps mit seinen Stul Erben/sich zum Haupte vber die Christliche Kirche auß der ganzen Welt auffwirfft/von des Decreten vnnd Satzungen niemandt dürffe abweichen. Aber wie solchs mit der Schrift stimme kan ein jeder Christ/ auß folgenden Sprüchen leicht jnnewerden.

Ephes. 5. Christus ist das Haupt der gemeine/vnnd seines Leibes Heyland/ 2c. Wir sind Glieder seines Leibs/ 2c.

Ebr. am 1. Cap. Aber von dem Sohn/Gott/dein Stul weret von ewigkeit zu ewigkeit/das Scepter deines Reichs ist ein richtiger Scepter.

Johan.

So vom Röm. Tisch fallen.

Johan. 14. Wer mich liebet/der wird meine Wort halten.

Galat. 1. Aber so auch wir / oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders/dan das wir euch geprediget haben/der sey verflucht.

2. Gibt der Papsst auch für/weil er mit seinem geschmierten hauffen vber die Kirche gesetzt sey/so haben sie auch macht die heilige Schrift ihres gefallens aufzulegen / vñ neue Gesez oder Decret zu machen / dann die H. Schrift aufzulegen/wenden sie für/sliessen her/vñ kommen auß krafft der wahle vnd Geistlichen Standes/vnd werden geerbt auff den Papsst/ als das Haupt/vnnd von dem / auff die senigen/die vom Papsst geöhlet vnd geweiht sein. Aber weit ein anders lehret vns des ewigen Vatters stimme / mit der er vns vom Himmel herab seinen Sohn befohlen hat: DEN solt ihr hören. Item/ Johan. 15. Wann der Geist der Warheit kommen wirdt der euch inn alle Warheit leiten/ꝛc. Er wirds von den meinen nehmen/vnd euch verkündigen.

2. Tim. 3. Alle Schrift von Gott eingegeben ist nutz zur lehre/zur straffe/zur besserung/ꝛc.

3. Das der Papsst macht habe / alle sünden/ auch die zeitliche vnnd ewige straffe/vmb Geld/durch verkauffung seines Ablass/ꝛc. zu erlassen. Dann er rhümet sich / das ihm die Schlüssel
des

Vorrede von den 3. Brosamen

des Himmels sein gegeben worden. Aber lieber Christ betrachte die Wort des HERN Christi Matth. am 18. Cap. was jr auff Erden bindet/ soll auch im Himmel gebunden sein. Vnd was ihr auff Erden lösen werdet/ soll auch im Himmel loß sein.

Joh. 20. Wie mich der Vatter gesandt hat/ so sende ich euch. Vnd da er das sagt/ blich er die Jünger an/ vnd spricht zu ihnen/ nemet hin den heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde erlasset/ den seind sie erlassen/ 2c. vñ sonst habet ihrs empfangen/ vmb sonst gebt es auch/ Matth. 10.

4. Weil der Papsst nicht allein vber die Kirchen/ sondern auch inn Weltlichen zu gebieten habe. Drumb er mit seinen Cardinālen vnd Bischoffen Weltliche Herrschafft/ Pracht vnd Gewalt führet. Lest es bey seiner Weltlichen pracht nicht bleiben/ sondern will darneben vber die von Gott geordnete Weltliche Obrigkeit auch zugebieten haben. Aber wann der Papsst mit seinem Hauffen der Apostel Nachfolger sein wollen/ solten sie die befehlich Christi in acht haben/ vnd denselben folgen: Gehet hin in alle Welt/ vñ Prediget dz Evangelium allen Creaturen/ 2c. Item/ Wie mich mein Vatter gesandt hat/ so sende ich euch. Item/ so oft ich euch gesandt hab ohn Bentel/ ohn Tasche/ vnd ohn Schuch/

Vorrede von H. Brosamen

Schuch/habt ihr auch je mangel gehabt? Item/
die Weltlichen Könige Herrschen/ vñ die gewal-
tigen heisset man gnädige Herzen/ ihr aber nicht
also/ Marc. 16. Johan. 20 Luc. 22.

Den Ehestand vnd die Weltliche Oberkeit
verlester das Papstthumb auch/ vñnd verwirffe
sie als Fleischliche Stände/in welche ein Christ
mit guten gewissen nicht könne leben/ noch da-
rinnen selig werden. Nennen solche Stände vn-
vollkommne Stände. Solche Leute sind nicht
wert/ das sie auß dem Ehestande ihr Ankunfft
haben/oder in solchen Stand können/ oder auch
vnter Christlicher Oberkeit wohnē sollen. Daß
Gott in beiden Predigten/ des Gesetzes vñnd
Evangelij/ bestätigt solche Stände. Als das
viertze Gebott bestätigt den Ehe vñ Weltlich
er Oberkeit Stand/ wie dann das sechste vñnd
zehende Gebott den Ehestandt gleicher gestalt
auch bestätigen. Ja das ist das rechte Kennzeich-
en des Antichrists/ das er weder Frawen liebe/
noch einiges Gottes achtet/ Dan. 12. 1. Tim.
4. 2. Thess. 2.

Dan. 2. Gott setzet Könige abe/ vñnd setzet
Könige ein. Matth. 22. Gebet dem Keyser/was
des Keyfers ist/ vñ Gotte was Gottes ist/ Rom.
13. Es ist keine Oberkeit/ ohn von Gott/wo aber
Oberkeit ist/die ist von Gott verordnet.

Den Artikel von Auferstehung der Tod-
ten

Vorrede von 3. Procken.

zen glauben wir / wieder inn Gottes Wort ge-
gründet / vñnd durch die Exempel des H. Ern
Christi / Henoch / Elia / 2c. seind bestätigt wor-
den. Solchen Artikel hat das Papstumb auch
nit könen bleiben lassen / wie er in Gottes Wort
te gegründet / sondern hat seine vnstetige lügen
von dem erdichten Fegfeuer darein mengen vñ
dran noch stücken müssen / wider folgende Zeug-
nuß der schrift. Ebr. 9. Den Menschen ist ge-
setzt einmal zusterbē / darnach aber das Gerichte.

Johan. 5. Warlich / warlich sage ich / wer
mein Wort höret / vñnd glaubet dem / der mich ge-
sand hat / der hat des ewig Leben / vñ kömmt nicht
in das Gerichte / Sondern er ist vom Tode zum
Leben hindurch getrungen. Der Christliche Les-
ser mag hiervon ferner lesen die Historiam vom
armen Lozaro / vñnd dem reichen Schlemmer /
Luc. 16.

Die Lehr von den H. Sacramenten inn ge-
mein / vñnd nachmals innsonderheit / hat das
Papstumb auch verfälscht. Dann das Pap-
stumb zehlet sibē Sacrament / die Tauffe / die
Firmung / die Ordnung oder Weihung der
Priester / den Ehestand / die Busse / das Abend-
mal des H. Ern Christi / vñnd die letzte Delung.

Aber weil vornemlich drey stück gehören zu
vollziehung eines Sacraments / als erstlich / das
Gott selb ein Anfänger vñ stifter des Sacra-
ments

ments sey/welchs Gottes Kirch brauchet. Dar
nach ein äußerlich sichtbarlich zeichen/welchs
Gott vnsern Augen fürsettel/ vnnnd daran sein
Wort vnd verheissung hanget/ vnnnd letztlich die
krafft vñ wirkung der Sacrament/die als denn
recht folget/wann wir Christen dieselben mit wa
rem glauben annehmen/vnd vns derselben trö
sten/das wir Christum/seine Gnade vnd Wol
thaten in denselben suchen/ 2^e. So sprechen wir
auf Gottes Wort/vnd bekennens mit allen rei
nen Lehrern der Kirchen/das nur zwey Sacra
ment sein im newen Testament / die H. Tauff/
vnd das hochwirdige Abendmal des Leibs vnnnd
Bluts Christi.

Die Tauffe hat das Papsthuñ nicht bey des
H. Erzen Christi stiftung bleiben lassen/ sonder
geweihet Wasser/Salz vnd andere Ceremoni
en darzu zubrauchen/auch allein in Lateinischer
Sprache zuverrichtē/befohlen/ davon nicht ein
Titel in der einsetzung der Tauffe/noch wie die
nachmals von den Aposteln verriecht worden ge
funden wird/Matth. 28. Act. 2.8.20. Rom. 6.2^e

2. Haben sie die Firmelung daruñ nach der
Tauffe geordnet/das sie fürgebē haben / das die
Firmelung den H. Geist mit sich bringe/welchs
auch der einsetzung der Tauffe/vnd dem Spru
che Pauli zu wider ist/da er die Tauffe nenet ein
Bad der Widergēburt vnd ernewerung des H.
Geistes/Tit. 3. C 3 Ha

Vorrede von den Milchproffen.

3. Haben die Papisten erdichtet/das die Kinder auff einen frembden/nemlich/der Römische Kirchen/glaubē/weil die Kinder/wegē ihrer grossen Kindheit/keinen eigenen glaubē haben/wie sie fürgeben/getaufft werdē/welchs wider Christi Wort ist/Matth. 18. da er von den Kindern also redet/das sie an in glauben. Item Habac 2. Der gerecht wird seines Glaubens leben.

Endlich teufft der Pöpstliche Hauffe die Glocken/braucht des Tauffwassers ausser der Tauffe/zu andern sachen/die nit befohlen sein/gleich als wann sonderliche krafft/darinnen noch vbrig were/so doch nichts kan Sacrament sein/ausser dem brauch/welchen Gott hat eingesezt.

Die Lehre vom Hochwürdigen Abendmal des Leibs vñ Bluts Christi/habē die Pöpstlichen auch schendtlich verfälscht vnd verkeret.

1. Das sie dz Sacrament zerzeissen/vñ den Leyen den einen theil genommen haben/welchs wider die Stiftung des Heyl. Abendmals ist. Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. 1. Corinth. 11.

Darnach das sie fürwenden/das Brot vnd Wein durch die Consecration verwandelt werden/in den Leib vnd das Blut Christi/also/das Brot ihre substanz vnd wesen verlieren/alleine aber die gestalt/grösse vnd farbe/ohn ihr eigentlichs wesen/behalten. Aber siehe Paulum/der Heiden Apostel an/ 1. Cor. 11. da er die Wort

der

Auß Pápst. Heiligkeit Brotkorb.

der einsagung des Hochwirdigen Abendmals erzehlet hat / brauchet er darauff drey mal die wörter Brot vñ Kelch / dz er dardurch die transsubstantiation will verwerffen.

Auß solchen grewlichen Irthum / seind viel andere erschreckliche Irthummen mehr erfolgt / als / daß das gesegnete Brot im Häuselein eingeschlossen / vmbgetragen / Felder vnd Gärten zum fruchtbare Gewächse damit gesegnet / die Leut dafür haben niderfallen / vnd es / als dem Allmächtigen Gott / heissen anbetten. Da doch inn der einsagung des H. Abendmals / nicht ein Titel noch silbe von solchen Spectackeln / sondern diß / gefunden wird / daß mans durch Essen vnd Trincken genießen solle.

Item / Sie haben das Abendmal Christi inn deme auch schändtlich verkeret / daß sie es zum Opffer erdichtet vnd auffgerichtet haben für die Sünde der Lebendigen vnd Todten. Auch für Glück vnd wolfart in Kauffmanschafften / vnd vnd andern Weltlichen Händeln.

Item / daß die Opffermesse auß dem verbracht wercke / ein verdienst sey zur vergebung der sünden / den Meßpaffen so wol / als denen / die es anhören. Aber der G. Ott Mausim / davon Daniel im 12. Cap. geweissaget hat / der also vom Brot oder Kuchen genennet wird / ist der schändtliche Abgott / vñ grewel der verwüstung /
E ij dadurch

Vorrede von Procken

dadurch der rechte ware Gottesdienst verwü-
stet/Lärcken/Muscowiter/vnd andere Barba-
rische Vöcker/durch Krieg diese Länder zu ver-
wüsten / auß Gottes gerechttem Gerichte armi-
ret werden / gleich wie die Morgenländer / wes-
gen des Arzj Gottsesterung wieder den Sohn
Gottes mit dem Fluche oder Banne sind geschla-
gen worden.

Aber wider solche erschreckliche Irthumb sol-
len wir die wort des einigen vnd waren Hohen-
priesters Jesu Christi / Es ist vollbracht / die er
am hohen Altar des Creuzes geredt hat/wol be-
trachten. Dann er/der einige vnd rechte Hohen-
priester/ist durch sein eigen Blut einmal inn das
Heilige eingegangen / vnd hat eine ewige Erlö-
sung erworben. Ja mit einem Opffer hat er inn
ewigkeit vollendet / die geheiligt werden / Ebr.
am 9. vnd 10. Cap.

Solchs habe ich auff's kürzeste so viel immer
möglich vnd geschehen können / hie wollen erin-
nern/das ein jeder Christ/der solches lesen / oder
lesen hören wirdt / darauß sehe / weil das Pap-
sthum beide merckzeichen der Christlichen Kir-
chen (alsnemlich Gottes Wort/vñ den brauch
der h. Sarrament) nicht rein hat / sondern al-
les schändtlich verfälscht / verkeret vñnd vertun-
ckelt / wie auß obgefaster erzehlung zu sehen / das
der Pabst mit seinem Hauffen nicht für die wa-
re Kir-

re Kirchen zu halten sein/ob sie gleich sonst grossen schein fürwendē/ dadurch sie den Leuten ein geplar für die Augen machen/vnd erweisen wollen/das sie für die Christliche Kirche sollen gehalten werden.

Vnd demnach die Papisten das einige vnd ware Heiligthumb / Ihesum Christum sein H. Wort vnd Sacrament verlohren / haben sie ihnen ander Heiligthum an der verstorbenen Heiligen Körpern / Beinen / Kleidern/vnd andern Narrenwerck erwehlet/ mit dem sie die Leute nit allein durch viel schändliche Lügen vbel betrogen/ sondern auch ihnen zu erschrecklicher abgötterey/dadurch grosse vrsach gegeben / wie solchs Johannes Calvinus inn diesem Büchlein/das er von der Papisten Heiligthumb geschrieben anzeiget/vnd nach der länge aufführet.

Weil aber ihren vielen inn diesen Landen/da das Papsthumb mit solchen Lügen durch Gottes Gnade außgesetzt worden / vnglaublich fast scheinet / das durch solch schändlich Narrenwerck / so mit den Heiligthumb getrieben/das Volk zu so grosser erschrecklicher Abgötterey verursacht sey worden / Ich auch von etlichen vornehmen Personen zum öffter angelanget/das ich solch Büchlein verteuschen / inn Truck kommen/vñ dem Teutschen Leser auch gönnen wolte/habe ich solches geschehen lassen/auff das

Vorrede von würdigen Proffen.

ein jeder darauß sehe / inn was grossen Finsternussen die Menschen gesteckt / bey denen solche Lügen vñ Abgötterey im volle schwange gangē.

Am endt dises Büchleins aber / habe ich darneben wollen anzeigen den vrsprung solcher Abgötterey / vnd wie die Heiligen im alten vnd neuen Testament / mit iren Todten Cörpern vñ gangen sein . Item / welchs das rechte Heiligthumb der Heiligen sey / daß wir Christen hoch halten / vñ demselben nachfolgen sollen / auff daß den Heiligen gebührende Ehre / erzeiget werde.

Solch Büchlein soll jederman auch heutigs tags noch wol betrachte / damit sie erstlich sehen vñ warnemmen / inn was Finsternussen ihre Vorfahren gesteckt / vnd viel ihrer Brüder noch stecken / vnd auß was sonderlicher gnade Gottes / zum hellen liechte des Göttlichen Wortes können sein / wie schäntlich das arme vnverständige Volk / vnterm Pappsthum / sey geäfft vñ betrogen worden / inn deme man / ich weiß nicht was für Knochen / für der Heiligen gebeine / fürs gelt ihnen gezeigt die zu küssen / vnd anzubetten / ihnen fürgestellet hat.

Dann gleich wie es inn denen Landen / so inn diesem Büchlein erzehlet werden / mit dem Heiligthumb ist fürgenommen worden / eben also ist man vor zeiten auch in andern Landen vñ Orten inn Teutschlande / mit allem Heiligthumb vmb/

Des wüirdigen H. Brotkorbs.

umgangen / wie das Heiligthumb zu Magdeburg / vnd das zu Andechs / so in Truck außgangen / außweisen.

Darnach / das alle Christen / denen Gott von solchen schändlichen lügen geholffen / nun vrsach hetten / Gott von Herzen zu dancken / dz sie auß dem Finsternüssen das Papsthumbs errettet / dagegen auß der Predigt des H. Evangelij nuhn können gelehret werden / welchs das rechte vnd einige Heiligthumb sey / nemlich Jesus Christus / welcher vns Menschen von Gott allein gemacht ist zur Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung / vnd zur Erlösung.

Vnd endlich / das andere / die noch mit Ketten des Papsthumbs gebunden / vrsach hie von haben vnd nehmen möchten / solch Büchlein auch zu lesen / ob der Vatter vnsers H. Ern Jesu Christi / mit seinem lieben Sohne / in mitwirkender krafft des H. Geistes / die augē ires herzens erleuchten vñ auffthun wolte / auff dz sie zur erkantnuß des einigen Mittelers / Jesu Christi / auch einest kommen möchten / das ich inen von Gott dem Allmächtigen / beides hie mit vnd durch mein täglich seufften vnd bitten / von Herzen wünsche.

Zweiffle nicht gutherzige Christen werden umb angezeigter vrsachen willen / beides an der

C iiii arbeit/

Vorrede von den 3. Brocken

arbeit / so ich auff dis BÜchlein gewandt / ein
rechtes wolgefallen tragen.

Vnd bitten hiemit Gott den Allmächtigen
mit einbrünstigem vnd sehnlichem seuffzen/er
wolle vns samptlichen sampt den Nachkomme-
nen für Päpffischen/Mahometischen/vnd ab-
len andern Finsternussen gnädiglich behüten/
vnd inn rechter erkändnuß vnd bekande-
nuß/der einigen waren Gottes/bis
ans ende der Welt gnädig-
lich erhalten/Amen.

Jacob Eysenberg.

Heilig